



SODALENBLATT

111. Jahrgang

2/2023

Herbsthauptfest

am 16./17. September 2023

Samstag, 16. September 2023

18.30 Uhr Rosenkranz im Kongregationssaal

19.00 Uhr **Festkonvent** im Kongregationssaal

Sonntag, 17. September 2023

9.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna mit
H. H. Domkapitular i. R. Msgr. Josef Fischer,
Vorsitzender des AÖ Marienwerkes
Zur Lebensweihe nach der Predigt kommen die Sodalen, die seit
etwa einem Jahr aufgenommen sind.
Anschließend erfolgen kirchliche Aufnahmen.

Nach der Eucharistische Prozession über den Kapellplatz mit Fahnen -
Hl. Messe: mit Statio vor der Gnadenkapelle

11.15 Uhr Obmänner-Versammlung im Kongregationssaal.
Ende des Festtages

**Liebe Sodalen, wir freuen uns über einen zahlreichen Besuch des Festtages -
begleitet von euren Fahnenabordnungen!**

Gebet für unsere Erde

(aus Papst Franziskus, *Laudato si*, Sorge für das gemeinsame Haus, 2015)

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Herausgeber und Verlag: Marianische Männerkongregation Altötting e. V., Postf. 12 40, Tel. 08671/ 67 40, Fax 52 43, E-mail: info@mc-altotting.de, **Neue Bankverbindung: meine Volksbank Raiffeisenbank eG: IBAN: DE39 7116 0000 0000 0029 41; BIC GENO DEF1 VRR**; Redakteur: Br. Georg Greimel, Bezugspreis ist im Jahresopfer enthalten.

Bilder: Titelbild: Br. Georg, Hochaltar Marienhilf ob Passau; S. 4: Dorfner; S. 6: St. Burghart; privat; S. 24: Foto Strauß

Predigt beim Frühjahrshauptfest

der Marianischen Männerkongregation in der Basilika St. Anna von S.E. Erzbischof Fabio Dal Cin aus Loreto

Brüder und Schwestern, verehrte Geistlichkeit, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Sodalen der Marianischen Männerkongregation, sehr geehrte Damen und Herren, im soeben verkündeten Evangelium gibt Jesus einem von Geburt an Blinden das Augenlicht zurück. Die Freude dieses Mannes ist überwältigend. Er läuft los, um allen zu sagen, wie glücklich er ist, endlich Jesus sehen zu können und ihm begegnet zu sein, der sich um ihn gekümmert hat.

Die Freude des Glaubens

Der Blinde repräsentiert jeden von uns, dass wir geschaffen wurden, um Gott zu kennen, aber aufgrund der Sünde sind wir wie die Blinden, wir brauchen ein neues Licht: das des Glaubens, das uns Jesus in der Taufe geschenkt hat. Die Freude des wie durch ein Wunder geheilten Blinden ist folglich unsere Freude, das Licht des Glaubens empfangen zu haben, in das Leben Jesu eingefügt worden zu sein, Licht der Welt. Gerade aus diesem Grund wird die Taufe auch Erleuchtung genannt, und wir Christen werden erleuchtet vom Licht Jesu, der lebhaft ist und uns durch sein eigenes göttliches Leben leben lassen will. Seines ist wahres Licht, das uns weiter sehen lässt, als unsere Augen sehen, als das was unsere Intelligenz umfasst, als das, was unsere Instrumente entdecken können. Der Glaube verändert die Art und Weise, wie wir Dinge, Tatsachen, Menschen und jeden Aspekt des Lebens sehen. Nicht mehr in der dunklen Perspektive des Todes, des Unsinns, des absurden Schicksals, sondern im leuchtenden Horizont von Gottes Plan, der uns schon jetzt nahe ist und uns niemals enttäuscht. Wie groß ist unser Glück, das Geschenk des Glaubens erhalten zu haben!

Die Freude der Begegnung

Jesus findet immer die Zeit, die Art und Weise uns zu begegnen, und die Begegnung mit ihm ist immer von Freude geprägt. Daher freue auch ich mich heute, Ihnen zu begegnen und mit Ihnen die Freude unseres Glaubens in diesem eindrucksvollen Heiligtum, das Unserer Lieben Frau von Altötting gewidmet ist, zu teilen. An diesem Ort wird die Erinnerung an die Taufe des ersten katholischen Herzogs dieses Landes aufbewahrt. Dieser Ort ist das Haus aller Getauften in Bayern!

Ich danke von Herzen dem Hochwürdigem Rektor des Heiligtums, Administrator Prälat Dr. Klaus Metzl, und mit ihm der gesamten Ordensgemeinschaft für den herzlichen Empfang. Ich danke Herrn Bürgermeister Stephan Antwerpen und der Marianischen Männerkongregation mit ihrem Hochwürdigem Präses Bruder Georg Greimel und Präfekt Stefan Burghart für die stets bewiesene Freundschaft, die sie mir bei ihren Besuchen in Loreto immer entgegenbrachten und insbesondere in diesen Tagen in ihrem wunderbaren Land Bayern. Ich danke allen Brüdern und Schwestern, die sich hier versammelt haben, um diese Stunde der Gnade und des Segens gemeinsam zu erleben!

Unter dem Blick von Maria

Hier zu sein bedeutet für mich, sich wie zu Hause zu fühlen. Loreto bewahrt die Reliquie des Heiligen Hauses der Jungfrau Maria, Altötting ist das Haus des deutschen katholischen Volkes, und in der Begegnung mit der Mutter erkennen wir uns alle als Brüder.

Ich komme als Pilger, um mich mit allen Männern und Frauen einzureihen, die seit 1489 in einer endlosen Prozession an diesen Ort kommen, um sich im Geist erneuern zu lassen. Wie viele Taufen, wie viele Priester- und Ordensberufungen, wie viele Verlobungen und Eheschließungen sind hier unter dem Schutz unserer Mutter entstanden! Wie viele Tränen, wie viele Abschiede, wie viele Versprechen! Wie viele Entscheidungen wurden mit Marias Hilfe getroffen! Ich denke an den lebendigen Glauben so vieler Menschen, die auch heute noch kommen, um ihre Not vorzubringen, zu danken, um Vergebung zu bitten und neu anzufangen.

Und auch wir sind hier mit unserem Leben. Wie ich sagte, wir fühlen uns hier zu Hause, denn wo die Mutter ist, fühlt man sich immer zu Hause. Sie wartet immer auf uns, von ihr fühlen wir uns verstanden. Wir können uns hinsetzen und ihr selbstbewusst von den Situationen erzählen, die wir jeden Tag erleben, weil sie uns versteht. Und wir können uns auch mit vielen Situationen in ihrem Leben identifizieren und von ihr lernen, aus dem Glauben zu leben.

Abschluss

Beim Blick auf das Bildnis der Muttergottes von Altötting, die ihren Sohn Jesus in den Armen hält und ihn uns als unseren Retter vorstellt, sagen wir ihr mit kindlichem Vertrauen: O Maria, die du Jesus zum ersten Mal als Licht der Welt aufgenommen hast, begleite mit deinem Glauben unseren Glauben; erhalte uns die Gnade, das Licht des Glaubens in dieser Fastenzeit wieder zu erlangen und das unschätzbare Geschenk der Taufe, die wir empfangen haben, wieder zu entdecken. Und diese neue Erleuchtung verändert uns in den Einstellungen und in den Handlungen, damit der Glaube nicht vom Leben getrennt wird, das Leben Hoffnung wird und die Hoffnung uns zu Liebe, Solidarität, Freundschaft, Frieden treibt!

Königin des Friedens, erbitte für uns das Geschenk des Friedens! Umarme den Schmerz aller Menschen, die unter den Folgen jedes Konflikts und Krieges in der Ukraine leiden, der zu einer echten Katastrophe für die gesamte Menschheit werden könnte. Erhalte uns friedliche Tage!

Heilige Mutter Gottes, heiliger Josef, bewahrt uns im Glauben und betet für uns, damit wir würdig gemacht werden, den Frieden Christi zu empfangen und ihn zu bezeugen. A.

Übersetzung aus dem Italienischen: Frau Christine Kukula.



Empfang des Erzbischofs im Altöttinger Rathaus

Mariahilf ob Passau

„O Maria hilf!“ - Himmlisches Echo: „Maria hat geholfen!“

Tages-Ausflug der MC Altötting

Nach dreijähriger Corona-Pandemie ist heuer ein Ausflug wieder möglich. Mitglieder aus Nachbarortsgruppen begleiten uns nach Passau. Nach dem Gottesdienst mit einer kurzen Kirchenführung – eine Hochzeit steht an – begeben wir uns bei sommerlichem Wetter zu einer schönen Dreiflüsse-Fahrt an die Donau. Nach dem Mittagessen in Hacklberg steht ein Besuch im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg im Innviertel an. Nach der Andacht in der Kirche bekommen wir eine interessante Kirchen- und Klosterführung von Herrn Andreas, einem gebürtigen Altöttinger. Im nächsten Jahr folgt das 940-jährige Jubiläum des längsten, nie aufgelösten Klosters.

Kopie des originalen Gnadenbildes von Maria

Der Passauer Fürstbischof Erzherzog Leopold von Österreich durfte 1611 beim Besuch in Dresden das von Lucas Cranach d. Ä. (1474-1553) auf Holz gemalte Muttergottesbild nach Passau als Geschenk mitnehmen. Der Passauer Domdekan Marquard Freiherr von Schwendi erhielt die Erlaubnis, eine Kopie davon machen zu lassen durch den Passauer Hofmaler Pius. Als Erzherzog Leopold später Landesfürst von Tirol wurde, nahm er das Originalbild nach Innsbruck mit. Inzwischen war die Kopie in der Kirche Mariahilf ob Passau bereits zum berühmten Gnadenbild geworden.

Ursprung der Wallfahrt

Eine eigenartige Legende hat die Anfänge der Passauer Wallfahrt angeregt. Der Domdekan Schwendi hat öfter in einem Garten außerhalb der Innstadt unterschiedliche, ungewöhnliche Lichter mit unterschiedlicher Musik wahrgenommen; er sah auch die Muttergottes Maria mit adeligen Jungfrauen in großem Glanz über dem Inn. Unter dem Eindruck dieser Visionen kam Schwendi zur Erkenntnis, die Muttergottes wünscht auf der Höhe des Berges ein Heiligtum. Er beschloss 1622, dort eine Holzkapelle mit dem Muttergottesbild zu bauen. Er verband die Wallfahrtskapelle und Innstadt mit einer 1628 angelegten, abgedeckten Stiege mit 321 Stufen. Als die Kapelle zu klein wurde, ersetzte er sie durch eine Kirche aus Stein. Die Kirche wurde 1624-1627 von Francesco Garbano erbaut. 1665 wurden erst die besonders auffälligen Turmhelme aufgesetzt. Im Jahr 1631 weihte Domdekan Schwendi die Wallfahrt der Gottes Mutter und dem heiligen Franziskus von Assisi. Die Seelsorge übertrug er den Kapuzinern. Ihnen baute er am Fuß des Mariahilf-Berges eine Kirche und ein Kloster. Am 19. Juli 1634 starb Domherr Marquard von Schwendi. Im braunen Habit der Kapuziner wurde er in der Kapuzinergruft bestattet.

Der Hochaltar stammt aus dem Jahr 1729 und wird von dem Gnadenbild bestimmt. Die Seitenaltäre stammen aus dem Jahr 1774. Sie zeigen Werke von Josef Bergler dem Jüngeren, rechts Mariä Heimsuchung und links die Beweinung Christi. Bedeutend ist im Mittelschiff die sog. Kaiserampel, eine Goldschmiedearbeit des Augsburger Lukas Lang, gestiftet 1676 von Kaiser Leopold I. anlässlich seiner Hochzeit in Passau.

Wallfahrt im Wandel der Zeit

Pilger kamen bereits in der Anfangszeit aus Bayern, Österreich und Böhmen. Kriegsnot und eine furchtbare Pestseuche 1634 haben den Ruf des Volkes „Maria hilf“ bewirkt.



Ausflug der MC Altötting, Klostersgarten in Reigersberg

Das Gnadenbild und der Wallfahrtsort tragen bis heute diesen Namen.

Im Jahr 1633 war Passau von den Schweden bedroht. Mit Marias Hilfe wurde der Vormarsch der Schweden vor Passau zum Stehen gebracht. – 1634 ging der schwarze Tod der Pest durch das Passauer Land. Die Statuen der Pestheiligen St. Sebastian und St. Rochus erinnern am Hochaltar heute noch an jene schrecklichen Tage. – Am 27. April 1662 brannten innerhalb weniger Stunden Mariahilf und die Sakristei nieder. Das Al-

lerheiligste und das Gnadenbild wurden von den Kapuzinern gerettet. Aber bald entstand der Wallfahrtsort wieder in neuem Glanz. – 1682, zwanzig Jahre später rückten die Türken mit 200.000 Mann vor die Tore Wiens. Der Kaiser floh zum Berg Mariahilf und rief Maria um Hilfe an. Am 12. September 1683 gelang bei der Schlacht am Kahlenberg der Sieg über das türkische Heer. Wieder hat Maria den Christen in der Not geholfen.

Im 18. Jahrhundert erlebte Mariahilf die größte Blüte. Die Bedeutung der Wallfahrt reichte weit über Deutschland bis zum Unterrhein nach Tirol und Oberitalien, nach Österreich, Ungarn und Böhmen.

Die Aufklärung verursachte jedoch die Säkularisation und Klosterbeseitigung. Im Jahr 1803 wurden die Kirche und das Kloster der Kapuziner aufgehoben und später abgerissen. Mit den Kapuzinern verlor die Wallfahrt ihre Betreuer, das Wallfahrtsort wurde als Volksverdummung und Aberglauben verpönt. Napoleon I. wollte Passau zur ersten Festung Europas ausbauen. Wegen des geplanten Abbruchs besuchte er die Wallfahrtskirche Mariahilf im Oktober 1809. Aber innerhalb einer Viertelstunde änderte er seinen Plan und ließ die Kirche Mariahilf unberührt. –

Auf die Zeit der Aufklärung folgte allmählich eine Wiederbelebung des katholischen Glaubens. Der erste Passauer Bischof Karl Joseph von Riccabona sorgte für die Wiederbelebung der Wallfahrt. Weltpriester übernahmen die Wallfahrtsseelsorge. Bischof Heinrich von Hofstetter stellte 1846 die Kirche und die übrigen Wallfahrtsgebäude wieder her, auch ließ er die gedeckte Wallfahrtsstiege aus Stein aufbauen. Bischof Michael von Rappelberg übergab den Kapuzinern am 24.09.1890 wieder das Kloster und die Wallfahrt.

In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs leistete Mariahilf noch einmal sein Kriegsoffer. Maria wachte wieder über ihr Heiligtum. So blieben Kloster und Wallfahrt erhalten. Im Jahr 2002 übernahmen Mitglieder der Pauliner als Nachfolger der Kapuziner die Betreuung der Wallfahrtskirche. Die Kirche ist bis heute ein wichtiger, gut besuchter Wallfahrtsort.

Ersterwähnung vor 1275 Jahren

Altötting, eine altehrwürdige Stätte, von Lothar Altmann

„Die Ursprünge des Ortes liegen in geheimnisvollem Dunkel und bieten so bis heute einen Nährboden für Spekulationen. Eine der großen Mirakeltafeln im Umgang der Hl. Kapelle - gleich links vom Hauptgang - fabuliert, dass hier vormals die Römer eine Siedlung bewohnt hätten, was tatsächlich nicht auszuschließen ist, kreuzte sich doch in der Nähe einst die Römerstraße von Iuvavum (Salzburg) nach Castra Regina (Regensburg) mit der von Augusta Vindelicum (Augsburg) nach Ovilava (Wels). An diesem Ort soll dann im Jahr 572 Missionsbischof Rupert einen Herzog Otto getauft haben, worauf dieser hier eine Kapelle habe errichten lassen.

Zwar ist Ötting nach Annalen der 13. Jahrhunderts schon für das Jahr 520 bezeugt, doch lebte im 6. Jahrhundert weder der hl. Rupert (gestorben um 716) noch ein Baiernherzog Otto. Auf dieser Rupertlegende fußt auch die Mär, der Zentralbau der Gnadenkapelle sei ein ehemaliges Baptisterium der Merowingerzeit.

Sicheren historischen Grund betreten wir erst mit der Erwähnung von „autingas“ in einer **Schenkungsurkunde von 748**, die in einer späteren Abschrift im Traditionsbuch des Klosters Mondsee erhalten ist. Sachverständige führen diesen Ortsnamen auf einen „Auto“ oder „Ot(t)o“ bzw. „Odo“ (Verkleinerungsform „Odilo“) als Siedlungsgründer zurück. Immerhin war die Stätte für Herzog Odilo (gestorben 748) und seinen Thronfolger Tassilo III. aus geographischen, politisch-strategischen und wirtschaftlichen Gründen derart wichtig, dass sie hier einen Amtshof unterhielten.

Dieses Hofgut wurde nach dem Sturz Tassilos Krongut der Karolinger. König Ludwig der Deutsche ließ es zwischen 826 und 831 zur **Pfalz samt Kapelle** ausbauen. Sein Sohn König Karlmann fügte bis 877 ein Pfalzstift mit Kirche hinzu, die dann im Jahr 880 seine Grablege wurde. Dem Stift übertrug er auch die „Kapelle in „Ötting“, die damals zum ersten Mal genannt wird. Von ihrem Marienpatrozinium erfahren wir erstmals 901. Im Jahr 893 wurde in Ötting der letzte deutsche Karolinger, Ludwig IV. das Kind, geboren. Sein Vater König Arnulf hatte Kapelle und Stift Ötting mehrmals reich mit Gütern und Einkünften ausgestattet. Wohl unter König Heinrich II. (regiert 1002-1024; ab 1014 Kaiser) wurden Kirche und Kapelle zu Ötting erneuert, wie Ausgrabungen bzw. stilistische Gründe nahelegen. Deutsche Könige weilten sporadisch noch nachweislich bis 1060 in dem nun vor allem landwirtschaftlich genutzten Pfalzhof. Ab 1228 ließ Herzog Ludwig I. der Kelheimer das inzwischen aufgelöste Kloster als **Chorherrenstift** wieder aufleben und die zugehörige Kirche umbauen, wovon heute noch Teile zu sehen sind. Dieser Wittelsbacher war es auch, der 2 km weiter nördlich in sicherer Höhenlage am Inn Neuötting als Handelszentrum anlegen ließ. Seitdem heißt zum Unterschied dazu die ältere Siedlung „Altötting“, das sich bald zu einem religiösen Zentrum entwickelte.“ –

Die erste urkundliche Erwähnung Altöttings wird auf den **10. Juli 748** datiert. Die Stadt Altötting feiert dieses 1275jährige Jubiläum gebührend. Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder unterstreicht die Bedeutung dieses Tages mit einer ergreifenden und dankbaren Festansprache im Kultur+Kongress Forum am Montag, 10. Juli 2023.

Aus dem Kongregationsleben

Reischach, 02.02.2023. Gottes Fleisch gewordenes Wort wird damals im Tempel dargestellt. Die gesegneten Kerzen verbreiten das Licht des Erlösers. Am Ende der Messe wird der Blasiussegen gespendet. Obmann Konrad Kasböck begrüßt den Ehrenbürger Ludwig Demmelhuber. Der 2022 verstorbenen sechs Sodalen und des 2023 Verstorbenen wird betend gedacht. Benjamin Auer berichtet von 2022: Messe am 2. Februar ohne Konvent, Frühjahrshauptfest, Maiandacht beim Pfarrheim mit Neuwahl, 26.06. Ausflug, 175J. MC Erlbach, Herbsthauptfest, Oktoberrosenkrantz, Einkehrtag am 03.12., Teilnahme am 21.01.2023 beim Einkehrtag in Altötting. Der Kassenbericht von Weiherer wird entlastet. Der Obmann plant einen Ausflug, gratuliert dem Ehrenbürger mit gutem Wein, Br. Georg steckt ihm eine goldene Ehrennadel an. Es folgt der Beschluss einer 1000 Euro-Spende für die Gnadenkapelle und die Erhöhung des Jahresbeitrags von 13 auf 16 Euro. Der Präses blickt auf Hauptfeste und Konvente in drei Corona-Jahren zurück. Er rundet ab mit einem Ausschnitt aus dem geistlichen Testament von Papst Benedikt XVI. von 2006. Obmann Kasböck beginnt mit den achtzehn Sodalen eine angeregte, Impuls gebende Diskussion über die zu geringe Beteiligung an Veranstaltungen der Kongregation. Am Ende folgt der Dank an alle.

Altötting, 04.02.2023. Immer endet der vierte Einkehrtag der Sodalen mit der Prozession um die Gnadenkapelle als Lichtfeier in Erinnerung an das Fest Maria Lichtmess, Darstellung des Herrn. An



den vier Einkehrtagen nahmen 285 Sodalen teil.

Rogglfing, 05.02.2023. Konzelebrant Pfr. Joseph Oliparambil segnet die Kerzen und spendet am Ende den Blasiussegen. Präses Br. Georg predigt zum Auftrag des Hergebens und zum Gleichnis vom Salz. Obmann Rudolf Prex leitet im Gasthaus Oberwirt den Konvent. Er berichtet sehr ausführlich über die Aktionen, beginnend 2019 mit Sekretär Michael Reiser, bis 2022, eingeschränkt wegen Corona v.a. in 2020 und 2021. Auch Kassier Kieswimmer berichtet von 2020 bis 2022. Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Br. Georg erzählt von Sekretär Reiser, von den Hauptfesten und Konventen. Er überreicht den zwei 60jähr. Jubilaren Rudolf Prex und Alfred Aigner (2021) Urkunden und Plaketten. Obmann Prex legt nach 50 Jahren das Amt ab. Der Präses leitet die Wahl. Wegen der drei Kandidaten für das Amt erfolgt eine schriftliche Wahl. Im zweiten Wahlgang wird Anton



Neumeier zum Obmann gewählt. Die weiteren Wahlen erfolgen per Handzeichen. Stellv. Obmann wird Ludwig Bumeder, Beisitzer wird Gerhard Dankesreiter, zum Kassier wird Lorenz Kieswimmer wiedergewählt. Josef Bruckmeier und Johannes Werner werden Fahnenträger. Br. Georg dankt der bisherigen Dreier spitze, Josef Gründmayer für 40 Jahre Beisitzer und besonders Obmann Rudi Prex für 50 Jahre. Er überreicht ihm eine Urkunde und steckt eine goldene Ehrennadel an. Der bedankt sich ebenfalls bei den Mitstreitern und gratuliert den Neuen. Ein Sodale dankt ihm besonders für sein Beispiel im praktizierten Glauben.

Pleiskirchen, 10.02.2023. Nach dem Gebet des Rosenkranzes vor der Hl. Messe geht der Präses in der Predigt auf Entstehung und Bedeutung des Rosenkranzes ein. Danach werden zwei Neusodalen aufgenommen. Obmann Franz Schmid bedankt sich bei allen. Im Gasthaus Münch gedenkt er des verstorbenen Sodalen von 2021 und der vier verstorbenen von 2020. Er gibt den acht Sodalen den Kassenbericht. Im letzten Jahr war keine Versammlung, aber monatlicher Rosenkranz, Kreuzweg- und Maiandacht, dazu ein 50, vier 60, ein 65 und 75jähriger Jubilar sowie drei 70. und zwei 80. Geburtstage. Der Präses bringt ein paar Beispiele von Werbung von Neusodalen. Er geht ein auf die Hauptfeste, Einkehr- und Obmännertage und bringt das Sodalenblatt mit. Pfr. Fohl bringt sich in die Versammlung sehr angeregt ein.

Eggenfelden, 18.02.2023. Im Jahr 2021 sind die Obmännertreffen ausgefallen. Am ersten Obmännertag nach vier Jahren im Sportzentrum in Eggenfelden nehmen 35 Obmänner teil mit Beiträgen von Präfekt Stefan Burghart, Präses Br. Georg und Sekretär Hans-Georg Weingartner.

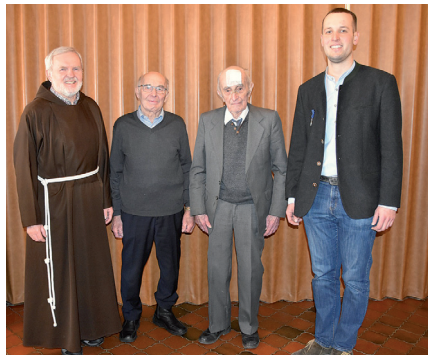
Buch a. Buchrain, 18.02.2023. Auf Gewalt verzichtet ist ein aktuelles Thema in der Predigt des Präses in der Vorabendmesse. Beim Konvent in der Trattoria Gallo Nero sind fünfzig Prozent der Pfarrgruppe. Obmann Johann Haberl begrüßt. Der Schriftführer berichtet über drei Jahre. An zwei Verstorbene wird gedacht. Mitglieder zu gewinnen ist schwierig. Im Landkreis Erding gibt es nur noch 53% Katholiken. Neben den Einschränkungen durch die Lockdown-Regelungen war viel möglich u.a. ewige Anbetung, Maiandacht, Sodalenfest und Teilnahme in Altötting. Nach dem Kassenbericht wird abgestimmt über den geplanten Holzkasten für die Fahne im Gemeindehaus; dafür wird die Hälfte die Gemeinde bezahlen. Alle sind dafür. Br. Georg bringt einige Beispiele aus Coronazeit, verweist auf den heutigen Obmännertag in Eggenfelden, geht auf das Thema Bußsakrament im Sodalenblatt ein und ermutigt dazu, sich für Glauben und Kirche beispielhaft einzusetzen.

Malgersdorf, 26.02.2023. Nach der gut besuchten Kreuzwegandacht dankt Obmann Xaver Guggenberger im Gasthaus Büchner für die gute Mitarbeit. Eines Verstorbenen wird gedacht. Nach Corona beteiligten sich die Sodalen wieder an Kreuzweg, Maiandacht und Fronleichnam. Beim Herbsthauptfest in Altötting übernahmen Burschen den Dienst



als Ministranten. Dank gilt auch den Fahnenträgern und Verteilern des Sodalenblattes. Ein 70er und ein 60er Jubilar bekommen eine Urkunde mit dem Ehrenkreuz.

Oberhausen, 26.02.2023. Versuchungen nicht erliegen, sich für den Glauben entscheiden, thematisiert der Präses am ersten Fastensonntag. Hauptzelebrant



Pfr. Marius Frautescu gedenkt der verstorbenen Sodalen seit 2004. Im Gasthaus Neumeier im Ortsteil Obermünchschorf treffen sich acht Sodalen mit dem Pfarrer. Markus Lindhuber, seit 1994 Obmann, tut sich schwer mit der Leitung. Tobias Hammerschmid begrüßt besonders den Obmann. Er hat mit Reisbach gesprochen. Die Pfarrgruppen sollen zusammenarbeiten, aber selbständig bleiben. Nach dem Mittagessen leitet Br. Georg die Wahl. Zum Obmann wird Tobias Hammerschmid gewählt, zum stellv. Obmann Anton Schachtner. Br. Georg dankt dem Obmann Lindhuber, gratuliert dem neuen. Er geht auf die letzten Jahre und die Bedeutung der MC ein, informiert über Veränderungen und anstehende Termine. Der neue Obmann dankt dem Vorgänger und ernennt ihn zum Ehrenobmann. Der Jahresbeitrag wird von 12 auf 15 Euro erhöht. Anstehende Themen werden noch besprochen. Er dankt allen fürs Kommen.

Arnstorf, 02.03.2023. Vor der Hl. Messe wird der Rosenkranz gebetet. Hauptzelebrant ist der neue Ortspräses, Pfarrvikar James Varikuty. Br. Georg predigt zum Wallfahrtsmotto von Altötting.

Beim Kirchenwirt bringt Obmann Michael Lindner vor zehn Sodalen einen normalen Bericht von 2022. Nach dem Kassenbericht bedankt er sich bei allen, er wird als Obmann aufhören. Wahlleiter Bürgermeister Christoph Brunner dankt ihm herzlich. Neuer Obmann wird Andreas Bachmeier, stellv. Obmann Alfred Maier, Kassier Josef Büchner wird in Abwesenheit wiedergewählt. Beisitzer werden Michael Lindner, Ludwig Stalhofer und Helmut Grünbeck, Kassenprüfer M. Lindner und A. Maier. Der neue Obmann dankt seinem Vorgänger und überreicht ihm einen Geschenkkorb. Er dankt Josef Büchner, der seit 1992 bereits im Vorstand ist und dem neuen Ortspräses, der sich ebenfalls bedankt. Präses Br. Georg steckt Obmann Lindner eine goldene Ehrennadel an. Er dankt dem neuen Vorstand und



verweist auf die derzeitigen guten Bewegungen in der MC und die hohe Bedeutung der Kongregation für die Zukunft der Kirche.

Geratskirchen, 04.03.2023. Mit Jesus können wir jeden höheren Berg besteigen und Schwierigkeiten überwinden, so der Vizepräses in der Predigt. Obmann Engelbert Furlauf leitet das Gebet für drei verstorbene Sodalen ein. Er berichtet von Kreuzweg, Maiandacht, Teilnahme an



Fronleichnam, KSK Jahresfest, Volks-
trauertag und Hauptfesten in Altötting,
Ausflug und Schiffsrundfahrt in Passau
sowie Anbetung im Oktober. Nach dem
Kassenbericht begrüßt Pfr. Nelson Parakka-
dath. Als Sodale ist er stolz auf die MC in
drei Pfarreien im Pfarrverband. Er be-
stärkt, in der Hingabe an Maria zu wach-
sen. Br. Alexander informiert über Neuig-
keiten in Altötting, die Initiative „Deutsch-
land betet Rosenkranz“ und Samariter
und Pauliner. Fünf Jubilare von 50 bis 80
Jahren wurden in der Kirche geehrt und
beschenkt.

Attel, 05.03.2023. Mit derselben Pre-
digt wie am Vorabend feiert der Vizeprä-
ses die Messe. Obmann Anton Baumann
freut sich über den Neusodalen Robert.
Im Pfarrsaal betet er namentlich für vier
verstorbene Sodalen. Er berichtet von
der Kasse, Teilnahme von sechs Sodalen
am Hauptfest, fünfzehn Sodalen beim



Kreuzweg, fünf Sodalen am Konvent in
Edling. Viele nehmen am Rosenkranz und
der Maiandacht in der Kirche teil. Br.
Alexander erläutert kirchliche Programme
von Altötting wie Nightfire, Friedensro-
senkranz, monatliche Krankenmesse,
das MC-Hauptfest und er erzählt vom
Wallfahrtsmotto.

Dorfen, 05.03.2023. Sodalen aus Isen,
Lengdorf und Schwindkirchen nehmen
mit dem Vizepräses teil an der Bruder-
Konrad-Andacht „Wie Gott will“. Br. Alex-
ander nimmt sechs Neusodalen auf und
segnet die renovierte Fahne. Im Pfarrsaal
betet Obmann Rudolf Raab für drei ver-



storbene Sodalen. Viele Sodalen nehmen
regelmäßig an Rosenkranz, Anbetung
und Aktivitäten der Pfarrei und Gemeinde
teil, an der Bestattung von Sodalen, an
Feiern von Vereinen und bei der MC in
Altötting. Die Renovierung der Fahne ko-
stete 6.000 Euro. Bei der Wahl wird Ste-
fan Eppler als neuer Obmann und Jaros-
lav Tlucak als neuer Kassier gewählt. Der
Vizepräses bedankt sich beim bisherigen
Obmann und Kassier und berichtet das-
selbe wie in Attel.

Reichertsheim, 08.03.2023. Leider
haben zwei Interessierte nicht Zeit zur
Aufnahme. Die Sodalen singen ohne Or-
gel kräftig bei der Hl. Messe. Die Jünger
sind mit Jesus auf dem Weg und sollen
lernen. Wie tun wir es? so die Frage des
Präses in der Predigt. Im Gasthaus Wa-
genspöck treffen sich über dreißig Soda-

len, zusätzlich aus Au am Inn, Gars, Oberornau, Kirchdorf und Ramsau. Obmann Franz Unterreitmeier dankt Sodalen aus Nachbarorten und dem Präses, der von Hauptfesten seit 2020 und der guten Entwicklung der MC mit Wahlen und Aufnahmen erzählt. Er kommentiert Sodalenblätter und Veränderungen in Altötting. Sepp Reindl erinnert sich gerne an das Frühjahrshauptfest 2022 mit Bier und Brezen.

Babensham, 11.03.2023. Im Gasthaus Latein in Schambach verliest Obmann Martin Manhart vor zweiundzwanzig Sodalen die Namen elf verstorbener Sodalen der letzten vier Jahre. Der Bericht von vier Jahren ist umfassend. Der Rosenkranz an jedem Montag gegen Corona wird für baldigen Waffenstillstand fortgesetzt. Für die Renovierung der Orgel werden 800 Euro gespendet. Nach seinem Dank folgt der Kassenbericht.



Der Obmann von Eiselfing leitet die Wahl. Obmann Martin Manhart, Beisitzer Markus Löw und Josef Latein und Kassier Hans Eicher werden wiedergewählt, stellvertretender Obmann Georg Pfaffenberger und Beisitzer Sebastian Freiburger werden neu gewählt. Vizepräses Br. Alexander berichtet von Neuigkeiten und Wallfahrtsmotto aus Altötting. In der Predigt spricht er von Aufbruch, Begegnung, Umkehr und Neubeginn.

St. Georgen, 12.03.2023. Alt-Pfarrer Wollmann beginnt den Rosenkranz und übernimmt den Beichtdienst. Der gut besuchte Gottesdienst wird gefeiert zum 175jährigen Bestehen der Kongregation.



Nach der Predigt über Christus, Quelle des Lebens, werden vier Sodalen aufgenommen. Obmann Alois Dandl betet das Weihegebet vor. Im Pfarrheim begrüßt er den Präses, 2. Bürgermeister Reinhold Schroll und die Pressefrau. Allen verstorbenen Sodalen wird gedacht. Die Bilder der Verstorbenen werden herumgereicht. In 10 Jahren des Obmanns sind fünfzehn verstorben und drei ausgetreten. An der Leinwand werden gezeigt: Gruppe der Sodalen von 1914 mit dem ersten Sodalen Thomas Schaffner; 150 Jahrfeier am 13.10.2002 mit P. Kosmas Wührer, eine Gruppe von 50jährigen Jubilaren 2013. Br. Georg bringt Gedanken zum 175jährigen Jubiläum: Orden und Kongregation in den zwei Jahrhunderten, Beitrag der Sodalen zur Erhaltung des christlichen Glaubens in Europa beim Absinken des normalen und geistlichen Grundwasserspiegels. Herzlichen Glückwunsch und Dank an die Sodalen. Der Obmann ergänzt diese Aussagen. Zwei Anwesende der 60jährigen Jubilare bekommen ein großes Gotteslob. Ein neuer Schriftführer wäre notwendig. Auch der 2. Bürgermeister gratuliert der Ortsgruppe zum Jubiläum. Das Mittagessen beim Dorfwirt rundet es ab.

Binabiburg, 12.03.2023. Am Sonntagnachmittag beten Sodalen aus Aich, Frauensattling, Treidlkofen und Binabiburg in der Pfarrkirche Johannes d. T.

den Kreuzweg mit Liedern zwischen den Stationen. Obmann Franz Obermeier und Hr. Cimander lesen die Texte. Am Ende erfolgt die Einladung zum Frühjahrshauptfest.

Lohkirchen, 12.03.2023. Einen Kreuzweg besonderer Art gestaltet die MC. Beeindruckende Bilder auf eine große Leinwand projiziert, dazu Musik von Ulrike Zengerle erschüttern die Herzen der Besucher der Andacht, die tief betroffenen den Heimweg antreten.

Postmünster, 12.03.2023. Einundzwanzig Sodalen und Pfarrvikar Rupert Wimmer beten und singen mit Präses Br. Georg die Kreuzwegandacht in der Kirche. Im Wirtshaus Brunnenhof begrüßt Obmann Ludwig Lagleder. Er meint, nach 2015 war es wieder Zeit, den Präses einzuladen. Nach dem Totengedenken berichtet Sepp Dank über den Kassenstand. Der Obmann berichtet über Kreuzweg, Maiandacht, Sternwallfahrt nach Maria Wald, Teilnahme am Herbsthauptfest, Einkehrtag und Obmännertag. Sepp Dank leitet die Wahl. Obmann Lagleder, die Stellvertreter Manfred Altmannshofer und Hermann Friedlmeier werden einstimmig wiedergewählt, Kassier Franz Speckner in Abwesenheit ebenso. Br. Georg hält eine längere Ansprache zum Wallfahrtsmotto von Altötting und informiert über Veränderungen im Magdalena-



kloster, über Hauptfest und Jubilarfeier. Der Pfarrvikar nimmt Stellung zu seiner geplanten Versetzung im Sommer 2023.

Haag, 25.03.2023. Der wegen Beerdigung von Schatzmeister Heinz Schreck in Altötting vom 4. März verschobene 2. Obmännertag findet an diesem Samstag in Grandl's Hofcafe mit 61 Obmännern statt. Präfekt Stefan Burghart, Präses Br. Georg und Sekretär Hans-Georg Wein-



gartner teilen sich die Berichte. Es ergeben sich wichtige Fragen, eine Reihe guter Anregungen und Beiträge.

Hirschhorn, 25.03.2023. Nach dem Rosenkranz begrüßt Obmann Ludwig Lohrer Pfr. Joseph Oliparambil und viele Sodalen zur Jahreshauptversammlung. Fritz Redmann berichtet über die Beteiligung an allen kirchlichen und weltlichen Festen, Veranstaltungen in Altötting, Maiandacht am Kronacker-Kreuz und Sternwallfahrt nach Maria Wald. Protokoll- und Kassenbericht sind einwandfrei. Zweier Verstorbener wird gedacht. Nach der Vorschau bedankt sich Pfr. Joseph für die Kongregation in der schwierigen Zeit für die Volkskirche.

Gumattenkirchen, 25.03.2023. Am Vorabend des 5. Fastensonntags konzelebriert Pfr. Franz Eisenmann mit Br. Georg. Die Geschichte „gibt es ein Leben nach der Geburt“ verweist auf die Auferstehung. Zwei Neusodalen werden auf-



genommen. Obmann Anton Sabold bedankt sich bei allen. Beim Konvent im Schützenwirt in Niederbergkirchen treffen sich dreizehn Sodalen mit dem Pfarrer und Präses. H.-G. Weingartner, Obmann von Niederbergkirchen, ergänzt die Themen, die Br. Georg den Sodalen erzählt: Rückblick auf drei Corona-Jahre, Einsätze in dieser Zeit in Ortsgruppen, Bedeutung der Kongregation für die Kirche, Infos über Veränderungen in Altötting. Es ergibt sich gute Unterhaltung am Vorabend der Sommerzeit.

Au am Inn, 26.03.2023. Zur Auferstehung ist unerschütterlicher Glaube notwendig, predigt der Vizepräses. Im Pfarrheim treffen sich zweiundzwanzig Sodalen mit Gästen aus Gars und Reichertsheim. Obmann Josef Eder gedenkt der in drei Jahren verstorbenen Sodalen. Neben der eigenen Maiandacht haben Sodalen an vielen in der Pfarrei teilgenommen, sowie am Feuerwehrfest und Fah-



nenweihe, an Einkehrtagen und Hauptfesten in Altötting. Er berichtet über den Obmännertag in Haag; er wünscht für die Sodalen einheitliche Kleidung, weißes Hemd, schwarze Hose, blaue Krawatte. Br. Alexander bedankt sich und informiert über Entwicklungen in Altötting, das Konradfest und das Wallfahrtsmotto. Es wird über aktuelle Themen diskutiert.

Söchtenau, 26.03.2023. Das Bild zeigt geehrte Sodalen von links: Andreas Thusbaß 42 Jahre, Michael Kirschner 40



Jahre, Hans Thusbaß 42 Jahre, Hans Furtner 40 Jahre, Josef Thusbaß 42 Jahre, Anton Grieser 41 Jahre.

Kammer, 30.03.2023. Einige Sodalen der kleinen Pfarrgruppe und einige Frauen beten den Rosenkranz vor der Hl. Messe. Martin Geisreiter, Bruder des Obmanns, bespricht die Aufnahme mit dem



Präses. Br. Georg geht am Ende der Predigt auf den Sinn für den Beitritt zur MC ein. Von den sechs neu Aufgenommenen sind fünf recht jung. Im Pfarrheim treffen sich vor allem die Neusodalen. Br. Georg

zeigt ihnen, was die Kongregation von den Sodalen erwartet. Er informiert anhand von Sodalenblättern über Gnadenkapelle und den bayerischen Papst em. Benedikt XVI. und wünscht ein gutes Miteinander.

Erlbach 02.04.2023. „Ausgepeitscht, o'gschrian und verlacht – und zum Ecce Homo g'macht“, war der Beginn des bayerischen Kreuzwegs. Die passenden Lieder begleiten Mitglieder des Erlbacher Männerchores. Im Gasthaus Prostmeier gedenkt Obmann Werner Pfeffer der drei Verstorbenen. Er berichtet von der Teilnahme an Einkehrtagen und Hauptfesten. Es soll nicht vergessen werden, Gott für gute Dinge zu danken. Pfr. Samereier dankt für die ausgedrückte Dramatik des bayer. Kreuzwegs. Bei der Wahl wird die Dreierspitze Werner Pfeffer, Josef Rothenaicher und Konrad Hochhäusl bestätigt.

Reicheneibach, 04.04.2023. Im Pfarrheim wählen dreizehn Sodalen unter Leitung von Br. Georg die Dreierspitze: Obmann Xaver Vockinger wird wiedergewählt, ebenso Ferdinand Stelzig als Stellvertreter und Kassier; Schriftführer wird Johann Trager. Zuvor gedenkt der Obmann des Verstorbenen, berichtet von Maiandacht und Teilnahme an den Hauptfesten, gibt den Kassenbericht und bedankt sich für die Sammlung und jetzige Bewirtung. Der Präses berichtet von MC-Veranstaltungen und Entwicklungen in Altötting und in Ortsgruppen. Vor der



Hl. Messe hört er Beichte, dann predigt er über Abkehr von Jesus und der Kirche am Beispiel zahlreicher Abtreibungen. Die Sodalen sollen zur Kirche stehen.

Isen, 10.04.2023. Neun Ortsgruppen, fast alle mit Fahnen, nehmen am Konvent teil. In der vom Chor begleiteten Festmesse am Ostermontag bringt Br. Georg sechs Kennzeichen des kirchlichen Lebens von Abt Barnabas Bögle in der Predigt. Im Gasthaus Clement treffen sich fünfzig Sodalen. Obmann Josef Stangl gedenkt der vier Verstorbenen. Er erwähnt den Friedensrosenkranz, dankt Fahnenträgern und Austrägern des Sodalenblattes. Er liest es gerne, um zu sehen, wie es anderen geht. Sechs Jubilare stehen an für die Jubilarfeier. Der Präses blickt zurück auf Hauptfeste und viele Konvente, auch bei geschwächten Ortsgruppen mit Wahlen und Aufnahmen. Er betont die vielen Möglichkeiten, zum Glauben und zur Kirche zu stehen. Die Ortsgruppen gehören zum Quellgebiet der Wallfahrt nach Altötting. Er zitiert aus dem geistlichen Testament von Papst Benedikt XVI. den Dank für die Schönheit des Glaubens in seiner bayerischen Heimat.

Eiselfing, 15.04.2023. Vizepräses Br. Alexander geht in der Predigt auf den Glauben ein, ihn zu vertiefen und überzeugend zu verkünden. Mit zweiundzwanzig Sodalen beim Sanftl Wirt geht



denkt Obmann Josef Manhart der vier Verstorbenen. Der Kassenbericht des stellvertretenden Kassiers wird einstimmig angenommen. Ein 70jähriger von dreien und ein 40jähriger Jubilar werden geehrt. Es folgt die Planung für 2023, u.a. die Fußwallfahrt nach Altötting am 21. Juli. Br. Alexander informiert über Neuigkeiten, Programme und Feiern in Altötting sowie über den Austausch der Samariter durch Pauliner. Für's Wallfahrtsmotto empfiehlt er das Sodalenblatt zu lesen.

Buch a. Buchrain, 16.04.2023. Zur Feier der MC kommen Fahnenabordnungen aus Albaching, Hohenlinden, Isen und Lengdorf. Br. Georg predigt über den Glauben am Weißen Sonntag und zur Geschichte des Barmherzigkeitssonntags. Nach dem Leberkäse geht er auf die Entwicklung der Kirche z. B. im Lauf des 19. Jahrhunderts ein. Heute sind viele Menschen von Technik und Konsum abhängig und überfordert und haben kein Interesse mehr an Kirche und Glauben. Im Gegensatz zu Großorganisationen der MC ist das praktische Leben der Ortsgruppen im Kleinen entscheidender. Er informiert über die nächsten Hauptfeste. Obmann Johann Haberl bittet um Nachfragen und bedankt sich beim Präses und den Sodalen aus den Nachbargruppen.

Eichstätt, 18./19.04.2023. Die erste Präses- und Präfektentagung findet in Eichstätt im Priesterseminar statt. Am Abend berichten die Teilnehmer von Aktionen und derzeitigen Umständen ihrer Kongregation. Am Vormittag erzählt P. Michael Schneider SJ über das Leben des sel. P. Philipp Jeningen SJ aus Eichstätt. Was ist Heiligkeit? P. Peter Linster ergänzt den Vortrag mit dem Impuls der Jesuiten „sehen, urteilen, entscheiden“. Die Hl. Messe feiern die Teilnehmer in der

Frauenbergkapelle mit Orgel. Wieland Graf beschreibt die Kapelle. Br. Georg bringt eine Biographie über die Entscheidung des Gewissens von Franz Jägerstätter und die Fragen und Antworten an den Hauptdarsteller des Filmes „Ein verborgenes Leben“. Neben dem MC-Flyer werden notwendige Themen für die Präsidestagung am 20. Oktober 2023 in Altötting besprochen.

Oberornau, 22.04.2023. Ostern wirkt im Alltag weiter, so der Vizepräses in der Vorabendmesse. Im Gasthof Gertraud Otter-Stüberl begrüßt Obmann Sebastian Bauer nochmal alle, besonders die Nachbarkongregationen. Schriftführer Simon Deisenbeck gibt eine Einführung. Es folgt der Film vom 100jährigen Jubiläum der Pfarrei und vom 150jährigen der Kongregation im Oktober 2021 mit Weihbischof Haßlberger und Präses Br. Georg. Der Vizepräses berichtet über Veränderungen in Altötting und geplante Feiern wie das 425jährige Jubiläum.

Obertaufkirchen, 23.04.2023. Vor dem gut besuchten Gottesdienst, verstärkt mit vier Nachbarkongregationen, wird der Rosenkranz gebetet. Nach der Predigt am 3. Ostersonntag nimmt der Präses fünf Neusodalen auf. Anschließend segnet Br. Georg das Feldkreuz an der Straße nach Stierberg, kurz vor der Autobahn, drei Jahre später aufgestellt als geplant. Im Gasthaus Stierberg dankt





Obmann Josef Gill den Mithelfern bei der Aufstellung des Feldkreuzes. Künftig wird der Konvent vierzehn Tage nach Ostern sein, die JHV wohl am 12. November. Der Präses betont mit Rückblick auf die Ereignisse zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Mithilfe der Kongregation für die Erhaltung des Glaubens heute. Neben Informationen über Veränderungen in Altötting bedankt er sich bei allen. Ehrenobmann Hans Reiter plädiert für's Rosenkranzgebet.

Ranoldsberg, 27.04.2023. Nach der Hl. Messe mit Predigt über die Bedeutung der Osterzeit treffen sich elf Sodalen im Gasthaus Willis-Sengmüller. Obmann Georg Eder gedenkt der acht verstorbenen Sodalen. Er bedauert, dass die Feier zum 200jährigen Bestehen wegen Corona nicht stattfinden konnte. Der Kassenbericht von 2018 bis 2022/23 wird vor Ort geprüft. Br. Georg leitet die Wahl: Obmann Georg Eder, stellv. Obmann Markus Sengmüller und Kassier Josef Waldinger werden einstimmig wiedergewählt. Br. Georg geht ein auf die Erhöhung des Jahresbeitrages, auf die Bedeutung des Sodalenblattes, der Hauptfeste und der Laiengemeinschaft der Kongregation sowie Entwicklungen der letzten Jahre. Es wird beschlossen, den Beitrag von 12 auf 15 Euro zu erhöhen. Werbung für Neusodalen ist schwierig. Es folgt eine rege Unterhaltung.

Feichten/Neumarkt, 28.04.2023. Sodalen aus Feichten, Neumarkt, Eisen-

bach und Niedertaufkirchen feiern in Teising Maria Einsiedeln die Hl. Messe mit Br. Georg und Pfarrer Eisenmann erst um 20.00 Uhr, damit ein Sohn des Obmanns noch zur Aufnahme kommen kann. So werden zwei Sodalen für Neumarkt, einer für Feichten aufgenommen. Im Wirt z'Teising berichtet Obmann Helmut Hüttner



v. a. von den Teilnahmen an MC-Festen in Altötting. Interessant ist der Filmabend in der Pfarrei mit „Der verlorene Sonntag“ mit dreißig Personen. Br. Georg betont, dass in 400 bewegten Jahren die Kongregation durchgehalten hat. Er erinnert an den bedeutenden bayerischen Papst Benedikt XVI. und dankt für den guten Abend.

Engelsberg, 01.05.2023. Über Maria und das anvertraute Bundesland predigt der Präses am Fest Patrona Bavariae. Pastoralreferent und Pfr. H. Speckbacher sind dabei. Er holt Erstkommunionkinder in den Altarraum und singt mit ihnen ein Lied. Aufgenommen werden vier Sodalen. Beim Wirt dankt Obmann Sebastian Bernhart seinen Mitarbeitern und den Neusodalen. Ein Sodale ist verstorben. Er zitiert aus der Präambel der



Bayerischen Verfassung. Br. Georg betont, wie wichtig geistliche Laiengemeinschaften wie die MC für die Kirche sind, bekräftigt durch Wahlen und Aufnahmen in Ortsgruppen. Sein Erlebnis über Joseph Kardinal Ratzinger in Washington kurz vor seiner Wahl und mit dem Regenbogen über der Gnadenkapelle kurz nach seinem Tod finden Interessierte. Nach dem Dank fährt Br. Georg heim zum Mittagessen im Konradkloster mit Bischof Dr. Bertram Meier, Bischof Stefan Oster und weiteren Gästen, die in Altötting den offiziellen Beginn der Wallfahrt gefeiert haben.

Albaching, 02.05.2023. Sodalen aus neun Nachbarortsgruppen feiern mit Fahnen den Gottesdienst, in dem Br. Alexander über den Hl. Athanasius für Kraft und Mut predigt, um in der Nachfolge Jesu treu zu sein. Über vierzig Sodalen kommen in die „Brauerei Gut Forsting“. Der Vizepräses informiert über die Feste, Aktivitäten und Veränderungen in Altötting,



z. B. der Wechsel der Samariter zu den Paulinern. Die Sodalen unterhalten sich angeregt. Bei der eigenen Versammlung der Albachinger vor einem Monat wurde deutlich, die Sodalen nehmen aktiv an allen Programmen der Pfarrei und Gemeinde teil. Mindestens alle drei Monate kommen sie zum Austausch zusammen.

Altötting, 03.05.2023. Die erste Maandacht im Kongregationssaal mit etwa vierzig Teilnehmern wird musikalisch von Ornatularen Musikanten gestaltet. Zum Thema „Maria Mutter der Glaubenden“



hält Br. Georg eine Homilie. Ein Teil der Sodalen und die Musiker lassen den Abend „unterm Saal“ bei Bier und Brezen ausklingen.

Mitterskirchen, 04.05.2023. Etwa fünfzig Leute feiern in Atzberg die Maandacht mit der Kletzlmusi. Maria tritt bei ihrem Sohn für uns ein, wenn wir sie um Hilfe bitten, so der Vizepräses. Ins Gasthaus Rothneichner kommen fünfzehn Sodalen. Einer der drei Jubilare ist anwesend. Obmann Georg Kletzl spricht ausführlich über Teilnahme an Versammlungen in Altötting und erläutert Diskussionspunkte. Er dankt für die Mitarbeit bei den Aktionen im Jahr 2022. Josef Kellhuber gibt den Kassenbericht. Der Obmann erklärt das Bild des Barmherzigen Jesus in der Kirche. Pfarrer Nelson erläutert die Wirkung dieses Bildes. Der ehemalige Bürgermeister leitet die Wahl. Obmann Kletzl wird wiedergewählt, dazu ein neuer Beisitzer, der auch Fahnenträger ist. Br. Alexander berichtet über Programme in



Altötting und beschreibt das Wallfahrtsmotto.

Ebing/Pürten, 07.05.2023. Zum ersten Mal feiern die Sodaln von Ebing und Pürten gemeinsam die Maiandacht in der Pfarrkirche St. Martin. Maria tritt für uns ein bei ihrem Sohn, ist dabei Thema mit Br. Alexander. Nach Einladung von Obmann Martin Spittlbauer kommen fünfzehn Sodaln ins Wirtshaus „Ebinger Alm“. Der Vizepräses berichtet über



Neuigkeiten aus Altötting und das Wallfahrtsmotto. Über aktuelle kirchliche Themen wird diskutiert.

Arbing, 07.05.2023. Ein Männerchor umrahmt die Maiandacht zusammen mit Orgel und Gitarre mit Pfr. Samereier. Im Gasthaus Hölzlwimmer-Dorlyn blickt Obmann Helmut Pfaffinger zurück auf ein halbes Jahr: Segnung der neuen Leichenhalle mit Urnenwand durch Dekan Heribert Schauer, Teilnahme am Früh-



jahrshauptfest mit Fahne, Gratulation von vier runden Geburtstagen. Pfr. Samereier berichtet über eine Ausstellung in Regensburg mit einer Wallfahrtskerze aus Schildthurm von 1659.

Hofgiebing, 12.05.2023. In der schönen Kirche feiern Sodaln aus Reichertsheim, Schwindkirchen und Schwindegg die Maiandacht „Mutter der Glaubenden“ mit. Br. Georg betrachtet dabei das Thema Vertrauen, unterstützt von drei Ornautaler Musikanten. Obmann Sebastian Bauer von Oberornau bedankt sich bei allen Beteiligten. Ins Gasthaus Wörthmüller lädt er ein zum Kesselfleischessen. Zwei große Tische sind voll besetzt, bei angeregter Unterhaltung.

Polling in Bergham, 14.05.2023. Ein paar Dutzend Personen feiern die Maiandacht mit, gestaltet von den Kirchhammer Sängern aus Mettenheim, Saitenvier und Gitarrenmusik. Gut vierzig Teilnehmer versammeln sich in der Zimmerei Wimmer. Obmann Robert Müller dankt den Musikern und den Organisatoren von Bier und Brotzeit. Vizepräses Br. Alexander bedankt sich bei denen, die Texte vorbereitet haben; er informiert über Neuigkeiten und das Wallfahrtsmotto von Altötting.

Niederbergkirchen, 14.05.2023. Am Muttertag wird zusammen mit Oberhofen mit etwa dreißig Sodaln und dreißig Leuten mit Kindern und Jugendlichen die Maiandacht zum Thema „Maria auf der Suche nach Jesus“ gefeiert. Unter Leitung von Obmann Hans-Georg Weingartner tragen mehrere Sodaln Texte vor. Der Kirchenchor singt Marienlieder.

Unterholzhausen, 17.05.2023. „Maria teilt die Freude der Apostel über die Himmelfahrt Jesu“, ist Thema der Maiandacht von Sodaln aus Altötting und vom

Ort mit weiteren Teilnehmern und dem Organisten Glatz. Im Pfarrheim trifft sich ein gutes Dutzend zum gemütlichen Abend mit Bier und Wiener.

Eggenfelden, 18.05.2023. Sodalen wallfahrten zu Fuß nach Niedernkirchen. Dort feiern sie mit Sodalen und



Pfr. Egon Dirschl den Gottesdienst am Fest Christi Himmelfahrt. Trotz seiner Rückkehr zum Vater steht Jesus hinter jedem von uns, hält und trägt uns, so der Pfarrer. Anschließend gibt es beim Schneiderwirt ein ausgezeichnetes Mittagessen.

Winhöring, 18.05.2023. Pfr. Christian Kriegbaum gestaltet die Maiandacht. Er segnet eine neue Kerze für Aktionen der Kongregation. Vizepräses Br. Alexander nimmt drei Neusodalen auf. Im Gasthaus Isensee berichtet Obmann Heinrich Aigner vom vergangenen Jahr. Der Vizepräses erzählt noch von der Wallfahrt und von Ereignissen in Altötting.

Alzgern, Roja, 19.05.2023. Etwa siebenzig Leute feiern die Maiandacht an der Kapelle mit demselben Thema wie in Unterholzhausen. Dabei wird ein Sodale aufgenommen. Br. Georg weist am Ende auf die vielen Möglichkeiten hin, den Glauben zu feiern und auszudrücken. Über fünfzig Leute nehmen am Grillabend teil. Dabei verteilt Obmann Manfred Wimmer Zettel für Infos für den MC-



Sekretär. Der Ausflug wird im Herbst stattfinden.

Aschau, 19.05.2023. Bei der Maiandacht mit Pfarrer P. Stiegler und musikalischer Harfenbegleitung durch Sepp Bettstetter an der Schlossbauernkapelle



bei Haselbach nehmen ca. vierzig Personen teil. Es folgt eine gemütliche, fröhliche Einkehr im Landgasthaus Haselbach.

Salmanskirchen, 20.05.2023. Etwa fünfzehn Leute nehmen an der MC-Maiandacht ohne Aussetzung teil. Maria teilt die Freude der Apostel über die Himmelfahrt Jesu, wählt Br. Georg als Thema. In der Sakristei erzählt Obmann Johann Maierhofer, die Fahne wird im Juli fertig renoviert sein. Es ist schwierig, junge Männer für die MC anzuwerben. Die Versammlung findet im Herbst statt.

Altötting, 24.05.2023. Die um zwei Wochen verschobene Maiandacht am Pestfriedhof leitet heute Br. Georg. Der



Regen hört auf. Achtundzwanzig Personen aus Altötting und Kastl nehmen daran teil mit dem Thema „Maria, Mutter des Vertrauens“. Der Gesang geht auch ohne Musikkapelle.

Gangkofen, 24.05.2023. Im Gottesdienst mit Vizepräses Br. Alexander nach der Predigt von der Hochzeit zu Kana werden drei Neusodalen aufgenommen. Obmann Adolph Hermanskirchner dankt im Pfarrsaal mit fünfzehn Sodalen allen Mithelfern. Zehn Sodalen haben 55jähri-



ges Jubiläum, sechs sind 2022 verstorben und zwei 2023. Sodalen haben teilgenommen an Kirchenfesten, Fronleichnam, Kriegerjahrtag, Kreuzweg, Rosenkranz und Maiandacht. Stadt- und Volksfest bieten Kontakt an, auch der Kontakt zum MC-Sekretär ist gut. Der Vizepräses berichtet von Altötting und beschreibt das Wallfahrtsmotto 2023.

Taufkirchen/Laf., 29.05.2023. Am Abend des Pfingstmontags findet bei bestem Wetter die Maindacht der Kongre-



gation in Rückl beim „Käsberger-Marterl“ statt. Neben zwanzig Sodalen nehmen weitere fünfzig Personen teil. Bei dem Thema „Maria auf der Flucht nach Ägypten“ nimmt Georg Gottinger Bezug zur aktuellen Problematik der Flüchtlinge. Auch PGR-Vorsitzende Andrea Schubeck und der Taufkirchner Dreigesang gestalten mit.

Tann, 02.06.2023. Rosenkranz, Gebet um geistliche Berufungen mit Anbetung gehen der Messe der „Herz-Jesu-Wallfahrt zum Herrgott von Tann“ voraus, Aussetzung und Prozession in der Kirche schließen die Feier am Herz-Jesu-Freitag ab. Dazu betrachtet Präses Br. Georg das Kreuz mit dem Wort des hl. Br. Konrad, „das Kreuz ist mein Buch“. Vier Männer werden kirchlich aufgenommen. Im Gasthaus Grainer treffen sich elf Sodalen aus Walburgskirchen mit zehn aus Tann. Obmann Ludwig Konrad von Walburgskirchen/Eiberg erklärt die bereits am 2. April



beschlossene Fusionierung der beiden Ortsgruppen mit dem Namen Tann. Die Wahl dafür leitet Br. Georg. Obmann Konrad Ludwig wird einstimmig gewählt, Dieter Hochriegl wird einstimmig stellv. Obmann, Franz Speckner in Abwesenheit einstimmig Kassier; Florian Seidl und Bernhard Edhofer werden Fahnenträger. Rolf Fischer, bisheriger Obmann, wird vom Präses mit Urkunde und Silbernadel für vierzehn Jahre ausgezeichnet. Er selber blickt zurück und bedankt sich. Der neue Obmann schaut zurück und voraus. Präses Br. Georg dankt für die guten Lösungen.

Heldenstein, 04.06.2023. Zum Wesen Gottes gehört Aufmerksamkeit aus Liebe zu uns, so sagt der Dreifaltigkeitssonntag. Im Pfarrheim gedenkt Obmann Josef Stellner der vier Verstorbenen. Der Schriftführer liest das Protokoll vom Konvent am 29.05.2022. Der Obmann berichtet von 10mal Rosenkranz in Kirchbrunn, Frühjahrs- und Herbsthauptfest und Konvent mit dem Präses. Br. Georg leitet die Wahl für vier Jahre per Handzeichen. Josef Stellner wird einstimmig wiedergewählt, in Abwesenheit Kassier Hans-Jörg Hartmetz und stellv. Obmann Bernhard Hammerl ebenso. Schriftführer Hans Leipfinger tritt zurück, es findet sich kein Nachfolger. Reinhard Streller und Josef Reiter bleiben Kassenprüfer. Br. Georg erzählt gute Beispiele aus Ortsgruppen, informiert über Veränderungen in Altötting und lädt ein zu den Hauptfesten, dankt für die Spende von 220 Euro für die Konradkirche und wünscht alles Gute. Der Obmann dankt dem Präses, für die Wahl und allen, die mithelfen im Lauf des Jahres.

Velden a. d. Vils, 10.06.2023. Ein Sodale wird nach der Predigt über Barmherzigkeit kirchlich aufgenommen. Der Sodale Diakon Ulrich Hümmer assistiert, sechs Minis ministrieren. Zum Jahreskonvent im



Pfarrheim treffen sich sechzehn Sodalen. Obmann Eduard Poschinger gedenkt zweier Verstorbenen. Er berichtet: Jeden Dienstag ist MC für den Oktoberrosenkranz eingeteilt, ewige Anbetung, gut besuchter Friedensrosenkranz am 1. Januar mit Männerchor, Maiandachten in Velden und Wurmsham, Frühjahrshauptfest, Radlwallfahrt am 14. Mai mit vierzehn Leuten nach Altötting, Besuch des ehemaligen Kaplans in Holzkirchen mit neuer Kirche. Nach dem Ausblick dankt er allen Mithelfern und zwei 60er Jubilaren. Beim Kassenbericht wird entschieden: Spende von 100 Euro nach Altötting, 200 Euro für die Ukraine. Br. Georg erzählt beispielhafte Aufnahmen und Wahlen. Wofür sollen Sodalen heute stehen? Zu dem, was sie versprechen, zum Glauben und zur Kirche.

Rieden, 16.06.2023. Am Gottesdienst nehmen zehn Nachbarpfarrgruppen mit Fahnen teil. Pfarrer Franz X. Finkenzeller konzelebriert am Hochfest Heiligstes Herz Jesu, worüber Br. Georg predigt mit dem Beispiel vom Br. Konrad „das Kreuz ist mein Buch“. Beim Treffen im Gasthaus Brandmühle nimmt Obmann Josef Schechtl aus Krankheitsgründen nicht teil. Der Präses lädt ein zu den Hauptfesten und informiert über Veränderungen in Altötting. Er weist auf die archivarische Bedeutung des Sodalenblattes hin. Der stellv. Obmann bedankt sich bei allen.

800 Jahre Regel der Franziskaner

HI. Franziskus – endgültige Verfassung 1223

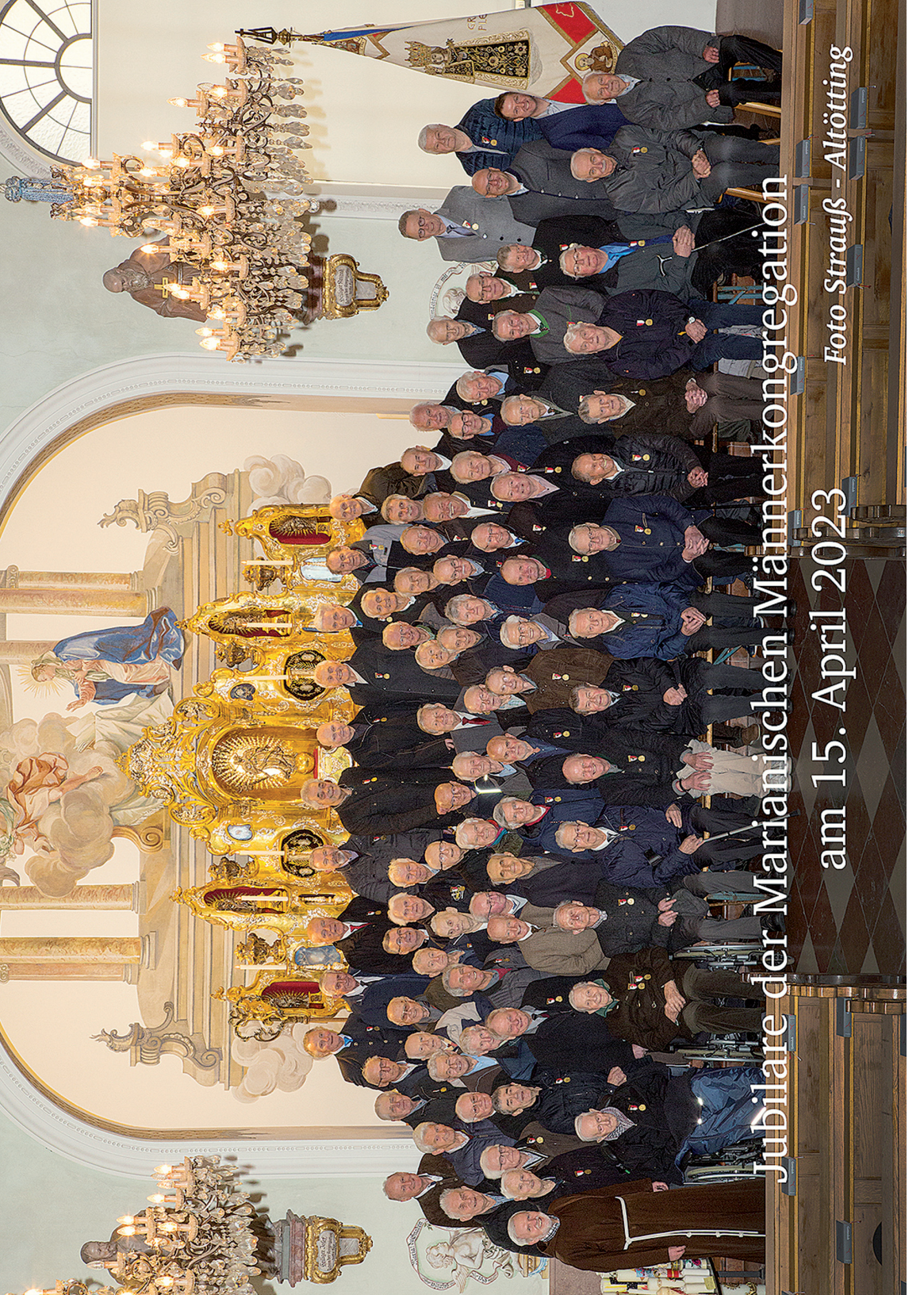
Einfach Leben nach dem Evangelium -

das ist der große Wunsch von Franziskus, nachdem es ihm nach einigen Um- und Irrwegen gelungen ist, seinen Lebensfaden zu finden. Nicht großartig theoretisch verkünden, wie man das Evangelium leben sollte, sondern es selber klar und schnörkellos leben. Als er damit beginnt, fühlt sich bald der eine oder andere – fasziniert von der Persönlichkeit und Echtheit des Franziskus – von dieser Lebensweise angezogen. Es bildet sich ein „Kreis“ um Franziskus, der einfach nach dem Evangelium leben möchte. Als sie zwölf sind, machen sie sich auf den Weg nach Rom, um sich ihre Lebensform als kirchlich bestätigen zu lassen. Als „Regel“ haben sie sich vermutlich ein paar Sätze aus den Evangelien zusammengeschrieben. Und sie haben Glück: Papst Innozenz III. bestätigt ihre Regel – wenn auch wohl nur mündlich. Der Text dieser „Ur-Regel“ ist leider verloren gegangen. Aber wozu braucht man Schriftliches, wenn sowieso alles im Evangelium steht? Doch in dem Maße, wie die Gemeinschaft immer stärker wächst, braucht sie eine „geregelte Lebensform“, kirchlich anerkannt und für gut befunden. So verfasst Franziskus im Jahr 1221 eine Regel. Sie findet jedoch in Rom keine Zustimmung, da sie offensichtlich nicht genug Rechtsnormen enthält.

Stimme Christi aus der Luft

Im Jahr 1223 zieht sich Franziskus mit zwei Gefährten nach Fonte Colombo ins Rieti-Tal zurück. Der heilige Bonaventura schreibt dazu in seiner Franziskusbiografie: „Die (erste) Ordensregel war tatsächlich eine Zusammenstellung von Worten aus dem Evangelium und sehr umfangreich. Als er sie daher zur Bestätigung in eine knappere Form bringen wollte, begab er sich mit zwei Gefährten (...) auf einen Berg, wo er (...) sie so niederschreiben ließ, wie der Heilige Geist es ihm während des Gebetes eingab.“ Unter etwas mysteriösen Umständen geht diese Regel „verloren“. Bevor Franziskus sie neu schreiben kann, so berichtet Bruder Leo im „Spiegel der Vollkommenheit“, kommen leitende Brüder unter Führung des Bruders Elias zu Franziskus: „Diese Minister haben erfahren, dass du eine neue Regel schreibst, und sie befürchten, sie könne zu streng werden. Darum protestieren sie dagegen und erklären, sie wollen sich nicht darauf verpflichten lassen. Darum möchtest du die Regel für dich schreiben, nicht aber für sie.“ Da schaute Franziskus zum Himmel auf und sprach zu Christus: „Habe ich dir, Herr, nicht gesagt, dass sie mir nicht glauben würden?“ Da hörten sie alle aus der Luft die Stimme Christi, die antwortete: „Franziskus, in der Regel ist nichts von dir, denn alles, was in ihr steht, stammt von mir. Und ich will, dass sie nach dem Buchstaben, nach dem Buchstaben, nach dem Buchstaben beobachtet wird, ohne Glosse, ohne Glosse, ohne Glosse!“ (...) Dann wandte sich Franziskus an diese Brüder und sagte: „Habt ihr es gehört? Habt ihr es gehört? Soll ich es wiederholen lassen?“ Die Minister erkannten ihre Schuld und gingen erschrocken und verwirrt von dannen.“

Aus dieser Begebenheit erwächst der Ausdruck vom „franziskanischen Sinai“. Fonte Colombo, der Ort, wo Franziskus die Regel, seine Lebensweise, von Gott selber erhält – so wie Mose auf dem Berg Sinai die Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten.



Jubilare der Marianischen Männerkongregation

am 15. April 2023

Foto Strauß - Altötting